

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Band:** 88 (2013)  
**Heft:** 11

**Artikel:** 100 Jahre Rotkreuzdienst  
**Autor:** Kubecek, Hana  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-717302>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 110 Jahre Rotkreuzdienst

Seit 110 Jahren engagieren sich rund 250 Frauen im Rotkreuzdienst (RKD) für ihre Mitmenschen. Sie werden von der Armee dazu spezifisch ausgebildet, effizient Hilfe in ausserordentlichen Lagen zu leisten.

HANA KUBECEK, SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ, ZUM RKD-JUBILÄUM

Zu helfen, wo Menschen in Not sind, gehört zu den Kernaufgaben der beim RKD aktiven Frauen. Diese kommen aus verschiedenen medizinischen Berufen, haben unterschiedliche Interessen und sind zwischen 18 und 50 Jahre alt.

## Medizinisches Fachpersonal

Was sie verbindet, ist ein starker Teamgeist und Freude am humanitären Engagement. Sie verfolgen alle das gleiche Ziel: Mit einem Höchstmass an Professionalität, Zuverlässigkeit und Flexibilität helfen sie, ausserordentliche Lagen zu meistern.

Den Grundstein für den RKD hat 1903 das Bundesparlament gelegt. Das Schweizerische Rote Kreuz wurde damals verpflichtet, dem Sanitätsdienst der Armee für Notlagen, Kriegs- und Krisensituationen medizinisches Fachpersonal für die Pflege und Behandlung von Erkrankten und Verletzten zur Verfügung zu stellen.

## Leben schützen und retten

Unzählige Frauen haben seither Einsätze zugunsten von erkrankten Soldaten, Flüchtlingen, Behinderten und alten Menschen im In- und Ausland geleistet. Bis heute nehmen sie bei Bedarf solche Aufgaben wahr.

Die Angehörigen des RKD werden von der Armee spezifisch ausgebildet und aus-



**Oberst RKD Brigitta Rindlisbacher führt den Rotkreuzdienst. 250 Frauen leisten Hilfe in ausserordentlichen Lagen. Es gilt, Leben zu schützen und zu retten.**

gerüstet. Zu ihren primären Aufgaben gehört es, menschliches Leben zu schützen und zu retten.

## Genfer Abkommen

Die Geschäftsstelle RKD weist die Frauen Einheiten, Truppenkörpern und Stäben zu. Sie ist verantwortlich für Wer-


## Neue Website RKD

Zu seinem 110-jährigen Bestehen hat der RKD einen neuen Web-Auftritt erhalten. Auf der neuen Website finden Angehörige des RKD, Arbeitgeber und alle anderen Interessierten immer aktuelle Informationen aus und über den Rotkreuzdienst.

Verschiedene Video-Beiträge machen den Nutzen deutlich: Vom Infotag bis zum Praxiseinsatz zeigen sie die zahlreichen Stationen auf, welche die Frauen – je nach RKD-Laufbahn – durchlaufen.

Nebst drei Angehörigen des RKD mit unterschiedlichen Biografien kommen auch ihre zivilen Vorgesetzten zu Wort.

Verantwortliche der Armee und des SRK benennen zudem Gründe für die unverzichtbare Zusammenarbeit mit dem Rotkreuzdienst. [www.rkd-scr.ch](http://www.rkd-scr.ch)

bung, Rekrutierung, Poolbewirtschaftung und übernimmt dazu verschiedene Koordinationsaufgaben mit der Armee. Von wenigen Ausnahmen abgesehen haben die RKD-Frauen die gleichen Rechte und Pflichten wie die Angehörigen des Sanitätsdienstes der Armee. Namentlich geniessen sie den Schutz der Genfer Abkommen. 

## Gegen Thomas Minder: Der Ständerat hält an der militärischen Ehrengarde fest

Staatsgäste werden in der Schweiz auch künftig mit einer militärischen Ehrengarde empfangen. Der Ständerat hält nichts von der Idee, bei Staatsempfängen auf diese Tradition zu verzichten, wie dies der parteilose Schaffhauser Thomas Minder gefordert hatte.

Am 18. September 2013 verwarf der Ständerat Minders Motion mit 36 Nein gegen ein einziges Ja, das von wem wohl kam? – von Minder selbst. Minders Gegner zerzausten den Vorstoss des Schaff-

hausers nach Strich und Faden. Der Empfang eines Staatsoberhauptes mit militärischen Ehren beruhe auf langer Tradition.

Würde die Schweiz das Protokoll verletzen, könnte dies vom Staatsgast als Beleidigung empfunden werden, argumentierte Aussenminister Burkhalter.

Der Neuenburger Sozialdemokrat Berberat und der Zürcher Freisinnige Gutzwiler hielten Minder vor, ausgerechnet er bringe eine völlig unnötige, ja leicht lächerliche Motion ein.



**Mit 36 zu 1 Stimme lehnte der Ständerat die Motion Minder ab, welche die Abschaffung der Ehrengarde verlangte.**